Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 35

Artikel: Schweizerischer Glasermeister- und Fensterfabrikanten-Verband

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-583003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) In der Sitzung des Zentralvorstandes in Bern am 15. November wurde vorerst über den Stand der Borarbeiten für ein

eid gen. Gewerbegeset Bericht erstattet. — Das angenommene Arbeitsprogramm pro 1910 sieht außer den lausenden Geschäften folgende Arbeiten vor: Statutenrevision; Vorarbeiten sür die eidgen. Gewerbesessessehung betr. Schutz der Gewerbebetriebe; Verhältnis wischen Arbeitgebern und Arbeitern; Arbeiterschutz; Lehrlingswesen; Förderung der Berufsbildung, inbegriffen Buchhaltung und Preisberechnen; Nutzbarmachung der Ergebnisse der eidgen. Betriebszählung für unsere Zwecke; Stellungnahme zur Krankens und Unsallversicherung; Fabrikgesetz und Obligationenrechtz-Kevision; Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Streiks; Förderung der beruflichen Organisation im allgemeinen. — Im sernern wurde das Budget pro 1910 genehmigt. — Die beiden Sekretäre: Dr. Volmar und Krebs wurden auf eine neue Amtsdauer bestätigt, ebenso die bisherigen Mitglieder der Zentralprüfungs-Kommission: Heper-Pschoffe im Narau, Ed. Boos-Fegher in Zürich, J. Früh in St. Gallen, H. Facobi in Viel und Krebs in Vern.

gewählt wurden in diese Kommission an Stelle des demissionierenden Herrn B. Boos in Schwyz: Herr G. Bucher, Präsident der kantonalen Prüsungskommission in Luzern, serner (infolge Vermehrung der Mitgliederzahl) die HH. Deriaz, Departementssekretär in Lausanne und Dr. Grieder, Regierungsrat in Liestal; sodann als neue Ersaymänner die HH. Boos, Prof. in Schwyz, Konrad Schläpfer, Prof. am Technikum in Freiburg, und Gewerbelehrer Bruderer in Speicher. — Der Zentralvorstand beauftragte den leitenden Ausschuß mit dem Entwurf einer Statutenrevision und erklärte sich grundsätsich damit einverstanden, daß bei derselben die Erweiterung des Zentralvorstandes im Sinne einer vermehrten Vertretung der schweizerischen Gerustserbände vorgesehen werde. Auf den 5. Dezember wird eine außerordentliche Delegiertenversammlung nach Olten einberusen.

Schweizerischer Glasermeister- und Fenster- fabrikanten-Verband.

Nachdem wir schon lange unsern Aufruf zur Handshabung der von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse erlassen, und die Statuten versandt haben, müssen wir leider konstatieren, daß das Ergebnis kein günstiges ist, weshalb wir die Sektionsvorskände und Einzelmitsglieder ersuchen, die Sache in allernächster Zeit in Ords

nung zu bringen, ansonst wir uns aller Berantwortlich-

feit entschlagen müßten.

Wir nehmen an, daß die Geschäftslage keine so günstige ift, daß man die Schlasmütze über die Ohren ziehen könnte und erwarten ganz bestimmt, daß unserm Aufruf in allernächster Zeit nachgekommen werde.

Kollegen! Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in Zukunft die Konjunktur noch schwieriger wird, als wie sie bisanhin gewesen und ist ein näherer Anschluß aller Kollegen umsomehr notwendig, da auch von anderer Seite gegen unser Bestreben alle denkbaren Hindernisse entgegengestellt werden.

Wir erwarten von unsern Kollegen in nächster Zeit nähere Kundgebungen, wie sie sich zur Zukunft stellen

wollen und zeichnen mit follegialischem Gruß

Der Zentralvorstand.

Ausstellungswesen.

Raumtunst-Ausstellung in Zürich. Im Kunstgewerbenuseum der Stadt Zürich find verschiedene Räume für die zweite Serie der II. Zürcher Raumkunst-Ausstellung, "Die Arbeiterwohnung", eingerichtet, welche billige Wohnzimmer für Massensabrikation darstellen. Im ersten Stock des Museums sind auch die Pläne und Modelle für die Bebauung des Susenbergs zu sehen. Die Verlosung, wozu die ganze Ausstellung angekauft worden ist, sindet am 1. Dezember 1909 öffentlich statt.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Stadt hat jungst einen Kaufvertrag über eine 2310 m² große Liegenschaft an der Hochstraße abgeschlossen. Das Grundstück ist für die Stadt von Wert, weil es ihren Besitz an der Hochstraße in vorteilhafter Weise erweitert. Auf dem frag= lichen Terrain steht jetzt ein für 20,000 Fr. versichertes Schlachthaus, das jett, weil Schlachtungen nur noch im städtischen Schlachthofe vorgenommen werden dürfen, zu anderen Zwecken eingerichtet werden muß. Die Stadt ift bereits Eigentümerin des angrenzenden Landes der ehemaligen Kraftstation der Zürichbergbahn. Grundstücken gegenüber liegt auf der andern Seite der Straße das Schulhaus Hochstraße. Da die Ueber= bauung der umliegenden Biertel rasch Fortschritte macht, ist es für die Stadt in Zukunft erwünscht, für Schulund andere Zwecke ber Gemeinde ein größeres zusammenhängendes Gebiet zu besitzen, wie es durch den obgenannten Ankauf geschaffen wird. Der Preis des fraglichen Grundstückes beträgt Fr. 85,000.

Ilngefähr der dritte Teil des Areales ist durch die Hochstraße für die Neberbauung aufgeschlossen. Der Wert dieses Teils wurde zu 40 Fr. den Quadratmeter angeschlagen, derjenige des Hinterlandes, das seine Aufschließung einst durch die geplante Flunternerstraße erhalten wird, zu etwas mehr als der Hälfte jenes Betrages. Die Zusertigung der Liegenschaft an die Stadt soll auf Ende Dezember erfolgen.

Bauwesen in Waltisellen. Die Gemeindeversammlung Wallisellen faßte den Beschluß, daß fünstig nur noch Häuser mit 3 Stockwerken gebaut werden sollen.

Neues Bankgebäude Wangen a. A. Die Aktionärversammlung der Ersparniskasse faßte den einskimmigen Beschluß betreffend Erstellung eines Neubaues im Preise von 70 bis 80,000 Franken.

Schulhaus= und Turnhallenbau Sarnen. Die Gemeindeversammlung hat die Erstellung eines Schulhauses und einer Turnhalle beschloffen, entgegen einem gemeinder rätlichen Antrag, der sich nur für den Bau eines Schulzhauses aussprach.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Der Gemeinberat Glarus hat ein Gesuch des R. Stahlezseli in Glarus um Abtretung von 600 m² Boden im sogenannten "Lurigen" zum Preise von Fr. 4.— per m², der zu Bauzwecken verwendet werden soll, an die gemeinderätsliche Baukommission zur Begutachtung überwiesen.

Bauwesen auf Braunwald. (Korr.) Das Kurhaus Niederschlatt", Besitzer Herr Georg Streiff, soll bem Bernehmen nach auf nächstes Sahr bedeutend erweitert werden. Bereits sind die Grabarbeiten ausgeführt und in den nächsten Tagen erfolgt die Vergebung der Maurerarbeiten. Im die Transporte, welche die Baukosten auf Braunwald bisher ftark in die Sohe trieben, ju reduzieren, findet ein neues Modell einer Sandmaschine Berwendung. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, lettere in Funktion zu sehen und verließen das Werk mit bem Eindruck, daß mit demfelben ein schöner und ungemein wichtiger Teil der Baufrage von Braunwald: die Beschaffung von billigem Sand, gelöst scheint. Die Maschine stammt von Ammann in Langenthal, die Stahlplatten von Krupp, die Kraft zum Betrieb der Maschine liesett das Clektrizitätswerk Linthal. Die Bedienung ersorbeit nur einen Mann, indem die Maschine das Sieben von drei Sandforten felber beforgt und den härtesten Quarit sofort zerquetscht.

Herr Bauunternehmer Toneatti hat diesen Sommer die frühere Kantine, eine Italienerwirtschaft, zu einer hübschen Villa umgebaut. Sie soll einigen Familien Plat bieten, sich aber auch als Fremdenpension eignen.

Ferienheim Restiberg (Glarus). Unter dieser Firma hat sich in Zürich eine Genossenschaft gebildet zum Erwerb der Liegenschaft Restiberg (Küti-Linthal) samt Gebäuden und Waldung und den Betrieb des darauf besindlichen Ferienheims. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 30,000.

Universitätsneubau Basel. Man erfährt, daß die Regierung ein Projekt für den Universitätsneubau studieren lasse, der an Stelle des jezigen Zeughauses kommen solle. Verschiedene wissenschaftliche Lehranstalten, wie die Bibliothek, das Bernoullianum, das Chemiegebäude, das Bürgere, Frauene und Augenspital, das Besalianum und das botanische Institut kämen so in die unmittelbare Nähe der Universität. Das Zeughaus soll seinen Standplat in Kleinbasel erhalten, in unmittelbarer Nähe der Kaserne; es sei dassür das Areal der bereits niedergelegten Färberei Clavel in Aussicht genommen, das erst vor einigen Wochen in andere Hände übergegangen ist.

Erweiterung der Kantonsschule in St. Gallen. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Grwerbung des Westslügels der Kantonsschule zur Erweiterung der Schule mit einem Kosienvoranschlag von 450,000 Franken.

Hat Herr Fost Balzer, bisheriger Gerant, das Hotel "Hecht" gefauft. Er wird an demfelben bauliche Beranderungen vornehmen.

Die Filiale Rorschach der st. gallischen Kantonals bank will sich ein neues Heim aufschlagen. Das günstig gelegene Blaukreuzheim an der Ecke Kirchstraßer Signalstraße, ist für diesen Zweck um die Summe von 86,000 Fr. gekaust worden.

Neue Briide in Wattwil. Ein altes Bauwerf bei Wattwil muß den Neuerungen der Zeit auch weichen, nämlich die alte Staatsbrücke über die Thur, die sein vielen Jahrzehnten dem Verkehr diente. Schon sange